

Neue Unterstützung für den Erhalt der Büvetta Tarasp

Eine Projektleitung in spe soll dem Verein Pro Büvetta Tarasp helfen, die unter Denkmalschutz stehende historische Trinkhalle in Nairs vor dem Zerfall zu retten und neu zu beleben. Hinter den Kulissen möchte der Verein auch die verschiedenen Bereiche des komplexen Projekts miteinander in Einklang bringen.

JON DUSCHLETTA

Positiv zuversichtlich, so liest sich der eben erschienene Jahresbericht des Präsidenten des Vereins Pro Büvetta Tarasp, Werner Reichle. Die Büvetta – die historische Trinkhalle der ehemaligen Kuranlage «Bad Tarasp» am Ufer des Inns in Nairs bei Scuol – steht seit 2018 unter der höchsten Schutzstufe des Denkmalschutzes und geniesst deshalb massgebliche finanzielle Unterstützung von Bund, Kanton und der Standortgemeinde Scuol. Trotzdem ist es noch ein weiter Weg bis zur Sanierung der Büvetta Tarasp.

«Haus des Wassers» wird die Büvetta mit dem grössten, nicht kirchlichen Sakralbau des Unterengadins oft auch genannt. 2013 besuchte Jean Ziegler, vormaliger UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Autor und engagierter Globalisierungskritiker diesen Kuppelbau der Trinkhalle und war begeistert. Damals sagte er gegenüber der «Engadiner Post/Post Ladina», dieser Bau erinnere ihn an St. Petersburg und wörtlich: «Das ist ein europäisches Kulturdenkmal und muss als solches von den kantonalen und nationalen Instanzen unbedingt erkannt und anerkannt werden.» Und schon damals richtete er den erhobenen Finger auch an die lokale Bevölkerung: «Das hier hat Wallfahrtsort-Potenzial, die Einhei-



Je länger die Büvetta Tarasp dem Zerfall ausgesetzt ist, desto aufwendiger und teurer wird die Instandsetzung.

Archivfotos: Jon Duschletta

mischen müssen erkennen, wie privilegiert sie hier sind», so Ziegler damals.

Vereinspräsident und treibende Kraft hinter dem Erhalt der Büvetta Tarasp, Werner Reichle, schreibt in seinem aktuellen Jahresbericht 2019, dass das Projekt «Erhalt und Neunutzung der Büvetta Tarasp» ein sehr vielschichtiges ist. Der Schutzstatus habe den Vorteil, dass nun sowohl Bund, Kanton wie auch die Gemeinde Scuol als aktuelle Eigentümerin mit in der Verantwortung stünden, den Zerfall des Gebäudes aufzuhalten.

Den Zerfall des Gebäudes aufhalten
Am Telefon präzisiert Reichle: «Je rund 30 Prozent der reinen Sanierungskosten werden dank der Unterschutzstellung

von Bund und Kanton übernommen.» Die restlichen 40 Prozent, der heute grob geschätzten zehn Millionen Franken Investitionen zum Erhalt der Gebäudestruktur, werden von den Stiftern getragen. Werner Reichle betont, dass die vordringlich notwendige Felssicherung und spätere, weitergehende Investitionen in die Beseitigung der Büvetta nicht subventionsberechtigt und deshalb von den Stiftern zu tragen sind. «In Sachen Felssicherung ist man ebenfalls auf dem Weg und mit Kanton und Gemeinde im Kontakt», so Werner Reichle.

Um sich auch an diesen Kosten zu beteiligen, verlangt der Kanton und die Gemeinde aber vorgängig noch ein Nutzungskonzept zur Büvetta. «An diesem

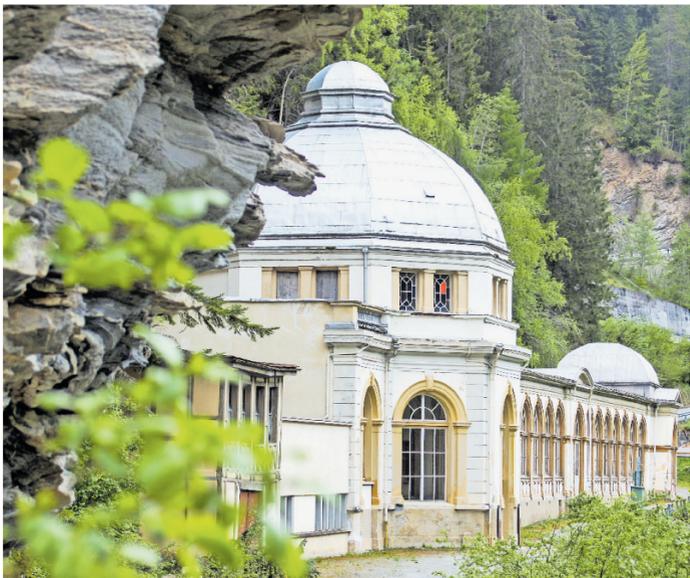
arbeitet unser Vorstandsmitglied und Projektleiter, Architekt Men Duri Arquint aktuell.» Weil sich diese ehrenamtliche Arbeit Arquints noch verzögert und nun auch noch das Coronavirus Aktualität und Tagesrhythmus bestimmt, wurde die Generalversammlung des Vereins auf den Sommer verschoben.

Gesucht: Projektleiter

So oder so bleibt die Zielsetzung des Vereins komplex genug. Unter anderem müssen die Stiftungsverträge erarbeitet oder die Parzellierung der Büvetta und auch des Carola-Gebäudes vorangetrieben werden. Weil sich die Büvetta Nairs mittlerweile ausserhalb der Bauzonen befindet, ist Men Duri Arquint diesbezüglich auch mit dem

Amt für Raumplanung im Gespräch. Um Arquint in seiner Arbeit unterstützen zu können, suchte der Verein nach einer Projektleiterin oder einem Projektleiter in einem 20-Prozent-Teilpensum, vorzugsweise im «Home-office». Weil der Verein darüber hinaus ehrenamtlich agiert, sieht Werner Reichle kein Problem darin, Vereinsgelder für ebendiese dringend benötigte Hilfe auszugeben. «Je länger wir mit der Sanierung der Büvetta zuwarten, desto teurer wird diese», mahnt der in Uster lebende Reichle. Ende April dürfte die Teilzeitstelle anlässlich der nächsten Vorstandssitzung vergeben werden.

Weitere Informationen rund um die Büvetta Tarasp unter: www.pro-buivetta-tarasp.ch. Die Anmeldefrist für die Teilzeitstelle ist am Montag ausgelaufen



Die vom Zerfall bedrohte Trinkhalle «Büvetta Tarasp» in Scuol Nairs.

Büvetta Tarasp – «Haus des Wassers»

Die touristische Erschliessung des Unterengadins geht einher mit den über 20 Mineralquellen und setzt Anfang der 1840er-Jahre ein. Ein kurzer Abriss der Geschichte der Büvetta Tarasp (Quelle Verein Pro Büvetta Tarasp):

1841 Die Herren Olgiate und Conzetti pachten die Tarasper Quellen, fassen diese und realisieren am Ufer des Inns einen Park.

1843 entsteht dort eine erste, einfache Trinkhalle.

1864 öffnet das von Felix Wilhelm Kuby entworfene Kurhaus Tarasp. Es lockt fortan vornehme Kurgäste nach Tarasp und lanciert so den Kur- und Bädertourismus im Unterengadin.

1875 – 1876 Der Architekt Bernhard Simon baut dank des Erfolges des Kurhauses Tarasp die lang gestreckte Wan-

delhalle mit Verkaufsläden, grossen Bogenfenstern zum Inn und einer «oktogonalen, massiv gebauten Rotunde mit festlichen Säulen auf hohem Marmorsockel für die drei Quellen Bonifacius, Emerita und Lucius».

Noch heute sprudeln in der Büvetta Tarasp die Mineralquellen Lucius und Emerita, welche mit dem höchsten Mineralgehalt aller Quellen im Unterengadin auftrumpfen. Die Lucius-Quelle gilt gar als die stärkste Mineralquelle ganz Europas.

1876 – 1939 erlebt die Trinkhalle Büvetta Tarasp ihre Blütezeit. Es sind die 63 Jahre zwischen Inbetriebnahme und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges.

2004 wird die baufällige Büvetta von der Gemeinde Tarasp geschlossen und verfällt seither zusehends.

2012 wird der Verein zur Rettung der Trinkhalle, die «Pro Büvetta Tarasp», am ersten Uno-Weltwassertag der Ferienregion Engadin Scuol Zernez gegründet. **2016** wird eine Stiftung gegründet, um Gelder zu generieren und damit den Vereinszweck zu sichern.

2017 wird die Büvetta geräumt und alte Pavatex-Verkleidungen werden entfernt.

2018 werden die Büvetta Tarasp und die nahe gelegene Chasa Carola mit der Carolaquelle unter Denkmalschutz gestellt. Die Büvetta Tarasp ist heute neben dem Paracelsusgebäude in St. Moritz die einzige noch erhaltene Trinkhalle aus der Zeit des Bädertourismus, steht unter Denkmalschutz und gehört zu den bedeutendsten Bauten des Historismus in Graubünden. (jd)

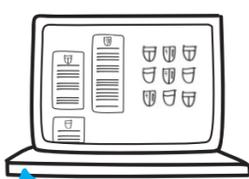
Anzeige

INFO - Die Gemeinden auf einen Blick

1. Gehen Sie auf engadin.online/info



2.



Chronologisch alle Amtlichen Anzeigen und Berichte «aus den Gemeinden»

3.



Gemeinde Wählen...

4.



...die aktuellsten Informationen und Anzeigen

5.



Amtliche Anzeige oder Berichtwählen

6. Ausgabe als PDF downloaden oder drucken



Engadiner Post
POSTA LADINA